

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821**

330 (29.11.1821)

## Beilage zu Nr. 330

der

## Karlsruher Zeitung.

## Nachtrag

zur beigelegten, früher gedruckten,  
Ankündigung.

Dies Taschenbuch hat während der Herausgabe bedeutend an innerem Gehalt gewonnen, und wird sich durch diesen selbst empfehlen. U. a. kamen zum 1ten Theil: kleine Tabellen zur Kalenderrechnung und über biblische, römische und griechische Maasse, Gewichte und Münzen; die Regel Falsi; einiges aus der Kalenderrechnung; die ältesten Tabellen zur Zins- und Decimalbruchrechnung; in einem besondern Heftchen Erläuterungen über das Gegebene, um es auch minder Geübten desto brauchbarer zu machen. Zum 2ten Theil kamen: ein Kalender für jedes Jahr, nach den 7 Kalenber- und Sonntagsbuchstaben, in 7 halben Bogen mit den Festen und Kalendernamen der Katholiken wie Protestanten; Berechnungen und Beispiele zum Gebrauch der Tabellen u. Formeln, ebenfalls in einem besondern Heftchen.

Der 1te Theil des Werks erscheint zu Anfang des nächsten Jahrs auch unter dem Titel:

Arithmetischer Almanach für jedes Jahr.

Allen Freunden der Arithmetik gewidmet, besonders denen, die aus Beruf die Rechenkunst treiben.

Erster Jahrgang etc.

Bis Ende Dezembers d. J. steht nun offen:

- 1) Die Pränumeration mit 1 fl. 36 kr. auf den 1ten Jahrgang von circa 18 Bogen.
- 2) Die Subscription a) auf eine besondere Ausgabe der Anfangsgründe der Zifferrechenkunst, vorzüglich für Landschulen. Circa 2 Bogen, à 4 kr. den Bogen.  
b) Auf des Werks 2ten Jahrgang, zu 6 kr. den Bogen.

Nach Verfluß des Termins werden die Preise um  $\frac{1}{2}$  erhöht. Frankirte Pränumerationen und Subscriptionen werden gefällig annehmen die Herren Schullehrer Walter in Ellmendingen und Schab in Tuttlingen.

Magd., im Württembergischen, den 23. Nov. 1821.

Kittel.

## Subscriptions-Anzeige.

Der Ritter von Straußenberg und die Ges.

Ein altdeutsches Gedicht, zum erstenmal in der ursprünglichen Form herausgegeben, nach einer Handschrift der öffentlichen Bibliothek zu Straßburg. Nebst literarischen Bemerkungen und Wahrnehmungen über Kunst, Kleidung, Wapnung, Geräthschaften, Architektur u. f. w. im Mittelalter, nach Maßgabe der Materien, die sowohl diese Handschrift, als auch eine gleichzeitige und eine frühere des Spiegels menschlichen Heils begleiten, beide letztere auch in ihrer Beziehung zu den Holzschnitten selbster Druckausgaben berücksichtigt. Von Christian Moriz Engelhardt, Verfasser des Werks über Herrad von Landsberg. Mit 24 genauen, lithographirten Nachbildungen.

Dieses Werk erscheint auf Subscription, wenn solche zur Deckung der Kosten hinreichen wird, zu folgenden Preisen: 1) Auf schön weiß Schreibpapier, Text und Bilder, zu 3 fl. 2) Auf fein Velinpapier, Text und Bilder, zu 6 fl. 3) Auf eben solches, mit sorgfältig nach dem Original-Manuscripte gemalten Bildern, zu 10 fl. Man bezahlt bei Empfang des Werks. Die Subscription bleibt bis Ostern 1822 eröffnet. Die Subscribentenliste wird vorgebrukt. Man unterschreibt: Zu Straßburg bei Treuttel und Würz, Lebraut, Pfähler; und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands.

Bei Braun in Karlsruhe, Schloßstraße Nr. 1, ist ein Prospectus zu erhalten, und kann ein Muster der zum Werke gehörigen Fac simile vorgewiesen werden.

## Anzeige für Schulen.

Nachfolgende Schriften:

Seilers, D. S. F., allgemeines Lesebuch zum Gebrauch in Stadt- und Landschulen. 19te sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1822. 40 Bogen. 640 Seiten. Preis 45 kr.

Die neueste Geographie von Europa und den übrigen vier Welttheilen. Ein Elementarbuch für den Schulunterricht. 19te durchaus vermehrte und sehr verbesserte Auflage. 8. 1822. 128 Seiten. geh. Preis 12 kr.

sind jezo wiederum erschienen, und können als sehr treffliche (und als die wohlfeilsten) Schulschriften allen Schülern empfohlen werden. Ihnen wir auch eine neue sehr gemeinnützige

**Stoffschrift** des Hrn. Pfarrer **Reiber** zur freundlichen Aufnahme hiermit anzeigen und empfehlen:

**Reiber, J. G.**, Lern- und Lehrbüchlein für alle Kinder in allen deutschen Volksschulen. Zweckmäßige, nach genauer Sinfenfolge geordnete Materialien, moralischen und religiösen Inhalts zu Gedächtnisübungen und zugleich zur Bildung des Verstandes und Beredlung des Herzens. 8. 1822. 14 Bogen. 224 Seiten. Preis 18 fr. Erlangen, im Sept. 1821.

#### Die Bibelanstalt.

(In Karlsruhe in der D. R. Marx'schen Buchhandlung zu haben.)

**Stogach.** [Nachfrage wegen eines Waggenteils.] Der unten beschriebene Jude, angeblich **Isaak Emanuel** aus **Kolmar**, beinahe vollständig überwiegen, aber nicht geständig, eine silberne Uhr gestohlen zu haben, ist dahier in Untersuchung gekommen. Er will der Sohn armer herumziehender, schon vor mehr als 20 Jahren verstorbenen Eltern, zufällig in **Kolmar** geboren worden seyn, und stets ein so vagirendes Leben geführt haben, daß man ihn nirgends kenne. Er besitzt weder Effekten, noch den mindesten Ausweis über sein Herkommen, will gar nichts zu dessen Erhebung näher anzugeben wissen, und es hat sich seine Angabe über den Geburtsort als ungegründet gezeigt. All dieses macht wahrscheinlich, daß Inquisit auf diesen Angaben nur beharrt, um dadurch die Entdeckung anderer begangener Verbrechen zu verhindern. Man ist daher veranlaßt, diesen öffentlichen Weg einzuschlagen, und darauf alle Kriminal- und Polizeibehörden anzufragen, ob sie eruchen, besitzende zur Entdeckung der Wahrheit dienliche Notizen in möglichster Eile anher mitzubringen.

Stogach, den 22. Nov. 1821.

Großherzogliches Bezirks- und Kriminalamt.  
Dreger.

#### Signalement.

**Isaak Emanuel** von **Kolmar**, 5' 4" groß, hat schwarze à la Titus zugeschnittene Haare, erhabene Stirn, starke Augenbraunen, blaue Augen, große Nase, mittlern Mund, rundes Kinn, starken Backenbart, ovales Gesicht, etwas blasse Gesichtsfarbe. Er trägt einen runden Filzhut, einen dunkelgrünen Frak mit Knöpfen von der nämlichen Farbe, kein Hilet, lange grüne tüchene Hosen, und Bändelschuhe.

**Karlsruhe.** [Fahndung.] Der **Trainsoldat**, **Mois Sperl** von **Neusatz**, der erst kürzlich wegen mehrfacher Desertion und Diebstählen anher zur Untersuchung eingeliefert wurde, ist am 15. dieses Abends aus dem Gefängnis am **Linckenheimer Thor** abermal entwichen. Die öffentlichen Behörden werden hiermit ersucht, auf diesen gefährlichen und äußerst verschmitzten Menschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfall, gegen Erstattung der Kosten, gefänglich einzuliefern.  
Karlsruhe, den 24. Nov. 1821.

Das Großherzogliche Kommando der Artilleriebrigade.

#### Signalement.

**Mois Sperl**, von **Neusatz**, ist 5' 2" groß, hat hellblonde etwas ins Röthliche fallende Haare, à la Titus geschnitten, niedere Stirne, bräunliche Augenbraunen, blaue Augen, eine gerade mittlere, etwas dicke Nase, gute Zähne, langes Gesicht, etwas blattennarbig, schwachen Bart und Backenbart, blasse Gesichtsfarbe. Er trug bei seiner Entweichung eine alte braunwandschwarze Jacke, baumwollenes roth und grau gestreiftes Westchen mit übergehenden Knöpfen, ein Paar weiße Zwilbhosens Pantalons, ein schwarzes seidenes Halstuch, hatte keine Strümpfe und trug Schuhe, so dann eine russische oder sogenannte Holzkappe von blauem Tuch mit ro-

ther Einfassung unten und oben. — Früher ist dieser **Sperl** in **Bayern** einige Zeit unter dem falschen Namen, **Mois oder Andreas Maier** von **Seltkirch**, im **Elfaß** herumgezogen, und hat an mehreren Orten sich als Seifensieder ausgegeben, wovon er jedoch fast gar keine Kenntniß hat, sonst ist er ohne Profession.

**Sandelsheim.** [Diebstahl.] Vorigen Montag, den 19. d., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, sind dem **Luchmacher Karl Ludwig Gall** von **Liefenbronn** von seinem in dem **Wirthshaus zum Hirsch** dahier gestandenen Wagen folgende in einem Paß befindlich gewesene Luchwaaren entwendet worden, nämlich:

Ohngefähr 10 Ellen fein blau Tuch, 9 1/2 Viertel breit, à 2 fl. 30 fr. per Elle,	25 fl. — fr.
Ohngefähr 12 dergl. mittelfein, 9 1/2 Viertel breit, à 2 fl. per Elle,	25 fl. 12 fr.
Ohngefähr 22 ditto, 9 Viertel breit, à 1 fl. 36 fr.,	33 fl. 24 fr.
Ohngefähr 20 ditto ordinär, 8 1/2 Viertel breit, à 1 fl. 24 fr.,	28 fl. — fr.
Ohngefähr 12 Ellen schwarz fein, 9 Viertel breit, à 2 fl. 6 fr.,	25 fl. 12 fr.
15 Ellen Bejeruch, 9 1/2 Viertel breit, à 1 fl. 30 fr.,	22 fl. 30 fr.
5 ditto dergl., 9 Viertel breit, à 1 fl. 24 fr.,	7 fl. — fr.
30 Ellen dunkel-röthlicher Befer, 8 Viertel breit, à 1 fl. 6 fr.,	33 fl. — fr.
15 ditto heller, 8 Viertel breit, à 1 fl. 6 fr.,	16 fl. 30 fr.
5 ditto dunkel, 8 Viertel breit, à 1 fl. 6 fr.,	5 fl. 30 fr.
	226 fl. 18 fr.

1 Paßtuch ohne Anschlag.

1 Leintuch.

3 oder 4 Luchsäcke.

Indem man diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die Großherzogl. Polizeibehörden dienstfertigkeitlich ersucht, zur Befangung des Thäters und Entdeckung des Entwendeten die geeignete Vorkehr treffen zu wollen.

Sandelsheim, den 24. Nov. 1821.

Großherzogliches Amt.  
Füger.

**Schweizingen.** [Bekanntmachung.] Man hat bei den **Wesselsbacher Georg Weiber'schen** Eheleuten in **Plankstadt** nachbeschriebene Effekten gefunden.

Die Lebensweise dieser ambulirenden Familie begründet den dringendsten Verdacht, daß dieselben auf eine unredliche Weise — und zwar höchstwahrscheinlich mittelst Entwendung durch die Ehefrau auf Jahrmärkten und Messen, welchen dieselbe nachzugehen pflegt — in den Besitz dieser Gegenstände gekommen sind.

Es werden demnach diejenigen, welche derlei Sachen vermessen, oder sonstige Data, welche auf die Entdeckung der Eigenthümer sowohl, als der Thäter führen, an die Hand geben können, hiermit aufgefordert, das Geeignete hierwegen bei ihrer unmittelbar vorgesetzten Obrigkeit, oder, gegen Erstattung allenfallsiger Kosten, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Schweizingen, den 23. Nov. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bierordt.

#### Verzeichniß der Effekten.

- 2 Stränge gesponnene weiße Schaafwolle;
- 2 do. do. blaue do.
- ein **Redicut** von schwarzem Merino, mit einem stählernen Schloß und einer solchen Kette;

- a) ein Gebbeutel von grüner Baumwolle und weißen Perlen, mit einem silbernen Schloß;  
 e) ein schwarztaffeter Schurz;  
 f) circa 5 Ellen grünes Kattun mit blauen Streifen;  
 g) circa 10 Ellen blaues Baumwollzeug mit weißen und grünen ganz schmalen Streifen;  
 h) beiläufig eben so viel geklappertes, blau- und weißgestreiftes Baumwollzeug;  
 i) circa 3 Ellen blaues Baumwollzeug (etwas melirt);  
 k) ein schwarzseidenes Halstuch;  
 l) 3 Paar Schuhe, und zwar 1 Paar gewöhnliche Frauenschuhe für einen ziemlich großen Fuß, 1 Paar kleinere Corduanschuhe und 1 Paar gewöhnliche Mannschuhe für einen kleineren Fuß;  
 m) eine lederne Geldgurt, worin sich ein Kaiser. Kronenthaler von 1806 befand; endlich  
 n) eine gewöhnliche silberne Taschenuhr mit starkem Gehäus, eine silberne Kette, einen solchen Schlüssel u. Pettschaft.

Lahr. [Jahrmärkte. Verlegung.] Nach eingeholter hoher Kreisdirectorialerlaubnis vom 10. März 1820, Nr. 3751, hat man den gewöhnlich in den letzten Tagen des Monats Jan. abgehaltenen ersten hiesigen Jahrmarkt aufzuheben, und die der hiesigen Stadt verlichenen vier Jahrmärkte folgendermaßen einzutheilen sich bewegen gefunden, nämlich:

- der 1te Jahrmarkt wird Dienstags in der Woche vor der Charwoche, und  
 der 2te auf den ersten Dienstag im Monat Jun. abgehalten, wenn jedoch auf diese Zeit die Hängsten fallen sollte, so fällt derselbe Jahrmarkt auf Dienstag 8 Tage nach Hängsten;  
 der 3te Jahrmarkt fällt, wie bisher, auf Dienstag vor Bartholomä, und  
 der 4te Jahrmarkt, wie gewöhnlich, auf Dienstag in der ganzen Woche vor Weihnachten.

Welches man zu Jedermanns Nachricht hiermit bekannt macht.  
 Lahr, den 15. Nov. 1821.  
 Stadtrath dahier.

Heidelberg. [Freiwillige Liegenschafts- und Fahrniß-Versteigerung.] Montag, den 3. Dezember l. J., früh 10 Uhr, wird das der Handelsmann Friedrich Weinkauff Witwe dahier zugehörige, an der Hauptstraße, der heiligen Geistkirche gegenüber, liegende Wohnhaus, vor dem Großherzoglichen Stadtmamtsrevisorat dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und wenn ein annehmbares Gebot abgegeben wird, jedoch unter Genehmigungsvorbehalt dem Meiß- und verbiethenden sogleich endlich zuerzählen. Diese Liegenschaft besteht in einem wohl eingerichteten und gut unterhaltenen dreistöckigen Wohn- und Hintergebäude, 3 gewölbten Kellern, und geräumigem, bequem eingerichteten Handlungsladen. Seine Lage gewährt nicht nur für das Handlungsgeschäft große Vorzüge, sie ist auch für manches andere bürgerliche Gewerbe besonders empfehlend.

Dienstag, den 4. desselben Monats, Nachmittags 2 Uhr anfangend, sodann Donnerstag, den 6. und die folgenden Tage, werden in vorbenannter Behausung die der Weinkauff Witwe zugehörige Fahrnißgegenstände, als Handlungsmöbelen, bestehend in Chaisen, Wagen, und Fahrreisen, Circulier-Säulen, Matten, Schiff- und runden Oefen, Kunstheerden, mit Häfen und Deckeln, Heerdplatten, gegossenen Taf- und Schmalpfannen, Gänshäfen, Wasser- und Fußhäfen, eiserne Wägen- und Seifenlederfesseln, geschlagenen Küchenpfannen, Giebertgestellen, an Bier- und Brandweinfässer, Mühlröpfen, Dreianael und Staffelfringen, Schraubstöcken, Ketten, Steinschlägen, Radschuhen, Wagenaxen

mit Büchsen, Eisen und Aenblechen, Flugseggen, viertandigen Eisen, Strohmessern, Schuppen, Spaten, Stägl, Schöpf- und Schaumlöffeln, in allen Gattungen Schloßern, Band, messingenen Pferdeschellen, Ringen und Schnallen, Feilen, Raspeln, Bettladerbeschlägen, Kunsthäfenringen, emailirtem eisernem Gupflächengewirr, Kaffeemühlen, allen Gattungen Schrauben, schwarzen und verzinneten Nägeln, messingenen Einsatzgewicht, Messern und Gabeln, Basseleisen, Drath, Schreinerhämmer, Stemm- und Hobeleisen, schwarzem und blankem Messing, Schlichtschuhen, Abzug- und Bessesteinen, verschiedenen Gattungen Bohrer, Biegelhäfen, Ruchspannen, Handblei, altem Blei, Ofenröhren, einer Parthie altem Eisen, großen und kleinen Gewichten, einer großen Waage, zwei großen messingenen Waagen und einer kaiserlichen Messerwaage, messingenen Wandschrauben, messingenen Schraubentringen, Stricknadeln, Fischangeln, mehreren Gattungen Sägen, Rauchtabak, Stangen, Pfeifen, Tabakbrand, Fetterschwamm, Viehweiß und sonstigen Farbwaren, Colifonium, 4 Stücke Heer u. Oehlpressen mit Leder, ungefähr 10 Zentner ewigem Kleesamen, Stärke, Schweizerkäse, Rum, Candis, erdnenen Tabakspfeifen, Schifertafeln, Bad- und Pferdeschwämmen, Eihorien, Feuer- und Flintensteinen, Schlittenrollen, Hausglocken, Gewürz, und übrigem Spezereimaaeren, Vorrath; sodann Bettung, leinen Geruch, Schreinwerk, Tapeterei, Zinn, Kupfer, Küchen- und verschiedene andere Hausgeräthschaften, an den Meißbietenden öffentlich versteigert werden.

Heidelberg, den 19. Nov. 1821.

Großherzogliches Stadtmamtsrevisorat.  
 Weber.

Philippsburg. [Die Erbanprüche auf die Verlassenschaft der verlebten Frau Hauptmännin von Kietmannsegg zu Rheinhausen betr.] Da zufolge der amtlichen Aufforderung vom 21. Mai d. J., Nr. 3798 u. 98, die Intestatverben der verlebten Frau Hauptmännin von Kietmannsegg, geb. Fischer, mit ihrer Erklärung zurückgeblieben, inwischen aber das von ihr errichtete Testament anerkannt worden ist, so werden dieselben mit ihren Erbanprüchen ausgeschlossen, das erwähnte Testament für gültig erkannt, und die Testamentserben in den Besitz hiermit eingesetzt.

Philippsburg, den 8. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.  
 Keller.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die gesetzlichen Erben des dahier mit Tod abgegangenen Ministerialkanclisten, Joseph Adam, haben die Erbschaft mit Vorrecht anzutreten, und es werden daher jene Personen, welche an die Verlassenschaftsmasse des Gestorbenen eine Ansprüche machen wollen, aufgefordert, sich damit, unter Vorlage der Beweisurkunden, binnen 4 Wochen, a dato, bei der unterzeichneten Stelle zu melden; wobei jedoch noch bemerkt wird, daß außer der wenigen und geringen Fahrniß, welche kaum zur nöthigsten Kompetenz der Hinterbliebenen biareicht, kein Aktivvermögen vorhanden ist.

Karlsruhe, den 14. Nov. 1821.

Großherzogliches Stadtmamtsrevisorat.  
 Obermüller.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation mit den Gläubigern des in Gant gerathenen Bijoutiers Carl Schreiber dahier ist Termin auf Dienstag, den 18. Dez. d. J., Vor- und Nachmittags, anberaumt. An diesem Tage sollen alle diejenigen, welche an die Schreiberische Gantmasse eine Ansprüche zu machen haben,

Am im Gaffhause zum König von Preußen bei der Kommission persönlich einfinden, oder hinlänglich Bevollmächtigte aufstellen, unter Vorlegung der Beweisurkunden liquidiren, und ein etwaiges Vorzugsrecht ausführen, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlruhe, den 16. Nov. 1821.  
Großherzogliches Stadttamt.

Seelbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen Landolin Rosmann von Kubbach ist Sant erkannt, und zur Liquidirung der Schulden Tagfahrt auf

Montag, den 17. Dezember d. J., vor unterfertigter Stelle angeordnet worden. Es werden daher dessen Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santmasse, aufgefordert, ihre Ansprüche an gedachtem Tage, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und richtig zu stellen.

Seelbach, den 12. Nov. 1821.  
Großherzogliches Oberamt.  
Schmidt.

Lörrach. [Vorladung.] Der Bekändes des Bades von Hauingen, Janaz Stork von Konstanz, wird hiermit wegen ihm zur Last gelegter Prekerri und boshafter Zahlungsschuldigkeit aufgefordert, sich vor hiesigem Amte binnen 4 Wochen, a dato, zu stellen, und sich gehörig zu verantworten, widrigenfalls weiter gegen ihn verfügt werden soll, was Rechtens ist.

Lörrach, den 22. Nov. 1821.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Baumüller.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Michael Lang von Bruchsal, ein Sohn des vormaligen Fürstl. Speyerschen Hof-Intendanten Nikolaus Lang, welcher schon über 20 Jahre von hier entfernt ist, ohne inzwischen etwas von sich hören zu lassen, oder dessen etwaige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr vor unterfertigter Stelle zu sistiren, und ihre Ansprüche auf das dem Michael Lang anerkallene, bisher unter Pflegschaft gestandene elterliche Vermögen geltend zu machen, widrigenfalls sie nach Umlauf dieser Frist für verschollen erklärt, und die bekannten nächsten Anverwandten des Michael Lang in fürsorglichen Besitz des elterlichen Vermögens eingewiesen werden sollen.

Zugleich wird hierbei der Bruder dieses Michael Lang, Namens Jakob Lang, der sich ebenfalls vor 20 Jahren von hier entfernte, und inzwischen nichts von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben, aufgefordert, sich ebenfalls binnen einem Jahre vor der unterzeichneten Stelle zu sistiren, und ihre Ansprüche auf das Vermögen des vermissten Michael Lang geltend zu machen, indem ansonst auch sie für verschollen erklärt, und der ihnen an dem Vermögen des gedachten Michael Lang gebührende Antheil dessen übrigen bekannten nächsten Intestaterben in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden soll.

Bruchsal, den 3. Nov. 1821.  
Großherzogliches Oberamt.  
Machauer.

Offenburg. [Ediktalladung.] Katharina Ketter, verheirathete Mäcker, von Niederschopfheim, zog im Jahr 1785 mit ihrem Ehemann nach Ungarn.

Seit 34 Jahren hat dieselbe von sich und ihrem Aufenthalt nichts hören lassen.

Sie, oder ihre allenfallsigen Leibeserben, werden daher aufgefordert, sich zum Empfange ihres in 103 fl. bestehenden Vermögens bei unterfertigter Stelle binnen Jahresfrist zu le-

gitimiren, indem sonst dasselbe ihren nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz wird überlassen werden.

Offenburg, den 10. Nov. 1821.  
Großherzogliches Oberamt.  
Kolltor.

Waldshut. [Ediktalladung.] Johann und Ferdinand Geng von Weilheim, welche schon 40 Jahre, ohne von sich etwas hören zu lassen, von Hause entfernt sind, werden anmit aufgefordert, sich binnen einem Jahre dachier zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und ihr in 202 fl. bestehendes Vermögen ihren nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz eingewantortet werden würde.

Waldshut, den 12. Nov. 1821.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Schilling.

Durlach. [Ediktalladung.] Karl Wächter, von Königsbach, welcher, nach vorliegenden Nachrichten, am 1. Sept. 1805 als K. K. Österreichischer Unteroffizier in das Feldspital zu Leibach abgegeben wurde, und seither vermisst wird, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein in 671 fl. bestehendes Vermögen an seine Erben, gegen Kaution, ausgefolgt wird.

Durlach, den 7. Nov. 1821.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Baumgärtner.

Ueberlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der unterm 28. Febr. d. J. öffentlich vorgeladene Joseph Schraff von hier in dem anberaumten Jahrestermine nichts von sich hören ließ, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten fürsorglich eingewantortet werden.

Ueberlingen, den 6. Nov. 1821.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Haager.

Mainz. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 3. Dezember d. J., des Morgens um 9 Uhr, werden in Mainz auf dem ehemaligen Stadtgerichtshause nachverzeichnete rein- und gutgehaltene Weine, meistens aus den besten Lagen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und des Nachmittags um 2 Uhr, wie auch die folgenden Tage, damit fortgeführt werden, nämlich:

7	Stück	181er	Laubenheimer.
1	"	"	Niersteiner.
1	"	181er	Sauerschwabenheimer.
13	"	"	Ridlicher.
10	"	"	Niersteiner.
8	"	"	Haardt-Weine.
2	"	"	Jattenheimer.
7	"	"	Eltwiller.
17	"	"	Laubenheimer.
7	"	"	Erbacher.
9	"	"	Rautenthaler.
5	"	"	Rüdesheimer.

87 Stück zusammen.

Die Proben werden bei der Versteigerung gegeben. Liebhaber, welche solche den Tag vorher nehmen wollen, haben sich diesfalls in der Amtsstube des Unterzeichneten, in der Liebfrauenstraße Lit. B Nr. 48, zu melden.

Mainz, den 13. Nov. 1821.

H. Mann, Notar.